

# Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

Zweytes Quartal. 23. Stück.

Den 9ten Juni 1810.

---

## Inhalt.

Der Todtengräber. — Salomo. — Räthsel. — Armensachen. Mittheilung Beiträge. — Anzeige, die Hallische Kunst- und Bauhandwerksschule betreffend. — Verzeichniß der Geborenen 2c. — Angekommene Badegäste. — 19 Bekanntmachungen.

---

Der Tod darf uns nicht schrecklich seyn,  
Er führt zum wahren Leben ein.

~~~~~

### I.

## Der Todtengräber.

---

Den Todtengräber achte  
Gering der Unverstand,  
Doch wer sein Thun betrachtet,  
Drückt freundlich ihm die Hand.

Gelehrte Künstler nennen  
Zwar einen Layen mich;  
Doch jeder muß bekennen:  
Ein Lehrer sey auch ich.

Sie sprechen vom Katheder  
Der Worte viel herab:  
Ich ohne Buch und Feder,  
Ich lehr auf einem Grab.

XI. Jahrg.

(23)

Steibt



Bleibt auch die Welt stets sündlich;  
 Bleibt manches Ohr gleich taub,  
 Ich lehre dennoch stündlich:  
 O Mensch! was bist du? — Staub!

Ich lehre: Werdet besser;  
 Denkt an des Moders Graus!  
 Bewohner stolzer Schlösser,  
 Denkt an das enge Haus!

Mir selber sag ich: Haben  
 Wird es dereinst auch dich!  
 Für andre muß ichs graben;  
 Ein Andrer gräbt's für mich.

Entrückt dem Land voll Kummer,  
 Entrückt der langen Pein  
 Den Niedlichen ein Schlummer,  
 Ich senk ihn segnend ein.

Und fröhlich mehr, als schmerzlich,  
 Denk' ich: Er hat vollbracht!  
 Und sag ihm stumm und herzlich  
 Die letzte gute Nacht.

Und denk': Er wird erstehen,  
 O Erd', aus deinem Schooß.  
 Verwesen, nicht vergehen,  
 Ist unser Pilgerloos!

Am Sarg der Bösewichter  
 Denk' ich in meinem Sinn,  
 Daß ich nicht Todtenrichter  
 Nur Todtengräber bin.

In ihre dunkle Kammer,  
 O schreckliches Gericht!  
 Stöhnt Fluch der Wittwen Jammer;  
 Ich aber fluche nicht.

Ich

Ich fühl' in tiefer Seele  
Des Mitleids sanftern Trieb,  
Und denk' an eigne Fehle,  
Und bitte: Herr vergieb!

Ich seufze schwer, und klage,  
Verkürzt oft freventlich,  
Verkürzt die kurzen Tage  
Der Mensch noch selber sich.

Ich traure, wenn der Seuchen  
Pestvoller Athem weht;  
Ich schaudre, wenn mit Leichen  
Der Krieg das Feld besät.

Denk' ich der Trennung Schmerzen  
An manchem Grabe mir,  
Und die zerrissnen Herzen,  
So bricht das meine schier.

Ich lasse, tief erschüttert,  
Den Thränen freyen Lauf,  
Und meine Rechte zittert,  
Und hört zu graben auf.

Wohl schlummern manche Reiche;  
Doch wer trägt Leid um sie?  
Wer weint bey ihrer Leiche,  
Voll süßer Sympathie?

Von dumpfen Trauertönen  
Der Glocke nun beklagt,  
Bleibt ihrem Staub der Thränen  
Geweihter Zoll versagt.

Denn ach! die Armen fühlten  
Nicht andrer Lust, noch Schmerz;  
Dem Gold, in dem sie wühlten,  
Dem Gold nur schlug ihr Herz.

Ein Menschenherz, wie kläglich!  
Erstarrt, durch Geiz erstarrt!  
Die Thoren scharren täglich,  
Bis man sie selbst verscharrt;

Und keiner sie bedauert,  
Und Niemand sie vermißt,  
Und selbst der Freund nicht trauert,  
Und Jeder sie vergißt.

Drum liebt, liebt eure Brüder,  
Und lindert ihre Noth!  
Wer liebt, den liebt man wieder,  
Im Leben und im Tod.

Gießt Del in jede Wunde;  
Fühlt des Erbarmens Lust!  
Bannt noch zu guter Stunde  
Den Haß aus eurer Brust.

Seyd rasche Schuldvergeber,  
Und zürnt nicht ewig, nein!  
Denkt an den Todtengräber,  
An ihn denkt, Groß und Klein!

---

 II.

 S a l o m o.
 

---

Salomo, der weise König von Israel, hatte mehr  
denn dreißig Jahre auf dem Stuhle seines Vaters  
David gesessen, und alle Schätze der Erde um sich  
versammelt, und alle Freuden des Lebens genossen.  
Da verfinsterte sich eines Tages das Antlitz der Sonne,  
und

und es ward finster im ganzen Lande einige Stunden lang. Salomo saß auf der Zinne seines Pallastes, und war betrübt in seinem Herzen, und seine Seele ward düster.

So saß er bis in die Nacht, da das Heer der Sterne über seinem Haupte am hohen Himmel stand; und er erhob sein Antlitz zu dem gestirnten Himmel und sprach: Die Heere Gottes über der Sonne wandeln alle im ewigen Glanz, und stehn in unverwecklicher Schönheit ohne Wechsel des Lichts und der Finsterniß; aber das große Licht des Tages, das der Erde leuchtet, hat schon Flecken und Stunden trüber Verfinsternung, und der Mond ist wandelbar ohne Unterlaß, und unter dem Monde sind die flatternden Sternschnuppen und der wallende Nordschein, Kinder des Augenblicks, und nah an der Erde hüpft der täuschende Dunst des Sumpflichts. Ach! ihr Freuden der Erde! seufzte der König: euch sucht der Sterbliche zu erhaschen, und doch reicht sein Auge bis über die Sterne hinaus.

So saß er lange Zeit und blickte gen Himmel. Darauf stieg er hernieder und predigte: Alles ist eitel unter der Sonne!

Krummacher.

III.

N a t h s e l.

Ich bedien' euch, Menschen, Thiere!  
Ich verkünde Tag und Nacht.

Niemand ohne mich erführe,  
 Wie so hold die Schöpfung lacht  
 In der Frühlingssonne Pracht.  
 Trog der Kunst, den Weg vorauszugehen,  
 Und mit Vügesflug zurückzuspähen,  
 Bleib' ich und verlasse niemals dich.  
 Kannst du mich bey Andern sehen,  
 Dann ist's ein Beweis, du habest mich.  
 Um das Räthsel selbst dir anzusagen,  
 Stellt es hier vor deine Augen sich;  
 Bist du nicht mit Blindheit ganz geschlagen,  
 So erräthst du mit zwey Andern mich.

Auflösung der Charade im 20. Stück:

Grasmücke.

## Chronik der Stadt Halle, des Saal- und Mansfeldischen Kreises.

### I.

#### Armen sachen.

##### Milde Beyträge.

- 1) Von einer kleinen Gesellschaft auf dem Strohhofe sind eingegangen 2 Thlr. 4 Gr.
- 2) Bey einer vergnügten Hochzeit am 31. May sind gesammelt und durch den Armenvoigt Brehmer überbracht 1 Thlr. 4 Gr.
- 3) Auf eine von dem Sattlermeister Knopf zum Theil geschenkte und durch den Armenvoigt Barthof einkassirte Schuld 2 Thlr. 8 Gr.

4)

4) Aus Dank zu Gott (am 5. Jun.), die silberne Hochzeitfeyer erlebt zu haben, übergab der Schneidemeister S. 20 Gr. zum Besten der Armenschule im Waisenhause.

5) Zwölf Thaler Courant, eine zwischen zwey Freunden streitige Schuldforderung, sind zur beliebigen Disposition eingesandt worden. Es sind abgegeben:

zur Bekleidung der Currendeknaben 6 Thlr.

zu Büchern für die Armenschule des W. H. 6 „

welches mit herzlichem Dank bescheiniget wird. R.

## 2.

## N a c h r i c h t

in Betreff einer öffentlichen Ausstellung, theils von den Arbeiten der hiesigen Kunst- und Bauhandwerksschule selbst, theils von andern Kunstfachen, die von einheimischen und fremden Künstlern und Freunden der Kunst in dieser Absicht mitgetheilt werden.

Um dem hiesigen Publikum thätige Beweise von dem Fortgang und gegenwärtigen Zustand der Kunstschule zur Einsicht vorzulegen, findet keine bessere und der Anstalt angemessenere Prüfung statt, als die öffentliche Ausstellung alles desjenigen, was ein Gegenstand derselben gewesen ist. Dieses ist die nächste Veranlassung, allein die Direction verbindet hiermit zugleich den Wunsch, und ladet alle Künstler, es sey in dem Fache der schönen oder mechanischen Künste, welche ihre Arbeiten zur Notiz des Publikums bringen wollen, so

wie alle diejenigen, welche zu ihrem Vergnügen sich mit der Ausübung der Kunst beschäftigen, nicht weniger auch die Dilettanten und Freunde der Kunst, welche ältere und neuere Kunstprodukte besitzen, hiermit ergebenst ein, diese öffentliche Ausstellung, welche in der Mitte des Sommers ihren Anfang nehmen wird, durch ihre Beiträge zu vervollkommen. Kunstsinne und Geschmack an den Künsten zu erwecken und zu bilden, die verschiedenen Talente in denselben näher kennen zu lernen und zu prüfen, wechselseitige Mittheilung und Gelegenheit, Kunstprodukte und Künstler kennen zu lernen, sind eine einleuchtende Folge, die gewiß nicht ohne Nutzen für den Künstler selbst in Ansehung des Absatzes seiner Arbeit seyn wird, so wie der reiche Sammler, welcher Schätze dieser Art besitzt, sich dadurch das Verdienst erwirbt, den Geschmack des angehenden jungen Künstlers zu bilden. Diese Einrichtung hatte zwar schon längst und öfters in loco, noch mehr aber durch die jährliche Einsendung der Arbeiten nach Berlin statt gefunden, jetzt aber wird sie in einem ausgedehnteren Umfang dem hiesigen Publikum zur gütigen Theilnahme empfohlen. Die Direction schmeichelt sich daher mit Beiträgen

- 1) an Zeichnungen und Modellen im architektonischen Fache.
- 2) Dergleichen im Fache der Mechanik und modellirten Arbeiten in weichen und harten Massen, kurz kein Gegenstand der Industrie, welcher von Seiten der Erfindung entweder ganz neu, oder doch in größerer Vollkommenheit dargestellt wird, ist ausgeschlossen. Fabrik- und Manufakturwesen  
aller



aller Art, wenn ihre Größe es gestattet, werden aufgenommen, oder es wird wenigstens in dem deshalb gedruckten Katalog ihrer so gedacht, daß das Publikum näher damit bekannt und darauf aufmerksam gemacht wird.

- 3) Zeichnungen, Malereien, Kupferstiche und künstliche Stickeren aller Art, sie mögen Original oder Copie seyn, finden hier einen Platz, und da mir nicht unbekannt ist, daß besonders das schöne Geschlecht sich in unsern Tagen mit der künstlichen Stickeren beschäftigt, so wünsche ich, daß auch dergleichen Arbeiten eine Zierde der Ausstellung abgeben.

Den Anfang der Exposition selbst werde ich besondertlich noch näher und bestimmter anzeigen. Unters dessen aber wünsche ich, bey Zeiten und je eher je lieber, von den mir anzuvertrauenden und einzuhändigenden Sachen nähere Nachricht zu erhalten, welches längstens bis zu Anfang Juli geschehen muß, damit sie in das gedruckte Verzeichniß aufgenommen werden können. Sollte Mancher aus Bescheidenheit mit seinem Namen zurückhaltend seyn wollen, so wird man auch hierin gern willfahren. Ueberhaupt aber macht sich die Direction verbindlich, eines Jeden individuellen Wünsche und Absichten auf das kräftigste zu unterstützen. Halle, den 1. Juni 1810.

Die Direction der Hallischen Kunst- und Bauhandwerkschule.

Prange, d. n.

## 3.

Gebohrne, Getrauete, Gestorbene in Halle z.  
May. Junius 1810.

## a) Gebohrne.

Markenparochie: Den 19. May dem Perquier  
Stabenow ein S., Gustav Adolph. — Den 20.  
dem Schneidermeister Trappe ein S., Albert Ferdin-  
and.

Ulrichsparochie: Den 27. May dem Handarbeiter  
Böhme ein S., Carl Friedrich.

Moritzparochie: Den 26. May dem Buchdrucker  
Gruneberg eine Tochter, Christiane Wilhelmine. —  
Den 27. dem Zimmergesellen Wust eine T., Dorothee  
Charlotte.

Domkirche: Den 29. May dem Kaufmann Hüben-  
thal ein S., Friedrich Anton.

Neumarkt: Den 26. May dem Tuchmachermeister  
Ehrhardt ein S., August Wilhelm. — Den 2. Jun.  
ein unehel. S.

Glauchau: Den 29. May dem Handarbeiter Ohme  
ein S., Friedrich Gottlob. — Dem Handarbeiter  
Schreck eine T., Marie Rosine.

## b) Getrauete.

Marienparochie: Den 31. May der Buchdrucker  
Seidel mit f. R. Sachs.

Moritzparochie: Den 31. May der Schneidger-  
selle Fischer mit M. Chr. Schmidt aus Burg.

## c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 29. May des Schuhma-  
chermeisters Meyer Ehefrau, alt 71 J. Entkräftung.  
— Des Schuhmachergesellen Gillert S., Johann  
Gott-

Gottfried, alt 2 W. Schlagfluß. — Den 30. eine unehel. F., alt 2 M 2 W. Steckfluß. — Des Soldat Hedler F., Christiane Rosine, alt 11 M. 1 W. 1 F. Zahnfieber. — Den 31. des Tribunals: Richters Hirsch Ehefrau, alt 55 J. Nervenfieber. — Den 1. Jun. des Cassathen in Domnik Peter Wittwe, alt 61 J. Geschwulst.

Ulrichs parochie: Den 28. May eine unehel. F., alt 6 M. Zahnfieber. — Den 31. May des Fuhrmanns Lutz Wittwe, alt 69 J. Entzündungsfieber. — Den 1. Jun. des Caffetiers Gellert F., Christiane Marie Rosine, alt 2 J 5 M. hitziges Fieber.

Mortz parochie: Den 26. May des Handarbeiters Große F., Johanne Christiane, alt 8 M. 3 W. Brustkrankheit. — Den 28. des Schuhmachermeisters Karras Wittwe, alt 65 J. 2 M. Entkräftung. — Den 29. des Frachtfuhrmanns Müller nachgel. S., Johann Ferdinand, alt 1 W. 3 F. Krämpfe. — Den 3. Jun. des Dekonomen Teutschbein Wittwe, alt 66 J. Krämpfe.

Katholische Kirche: Den 30. May der ehemalige Generaldirektor der Tabaks-Regie Du Bignon, alt 74 J. Altersschwäche. — Den 3. Jun. der Gemeinheitsbore Schmiedel, alt 71 J. Krämpfe.

Neumarkt: Den 29. May des Strumpfwirkergef. Preise Wittwe \*, alt 69 J. Entkräftung.

Glauchau: Den 29. May des gewes. Soldat Mänschel Ehefrau, alt 73 J. 2 W. 1 F. Brustwasser sucht. — Den 31. des Gärtners Kosch S., Carl Friedrich, alt 4 M. 1 W. Schlagfluß. — Den 1. Jun. des Fuhrmanns Lutz S., Christoph Friedrich, alt 1 J. 9 M. Pocken.

4.

## Angekommene Badegäste.

(Fortsetzung.)

Herr Schäfer, Privatgelehrter aus Mückern. —  
 Herr Dänisch, Kaufmann aus Frankfurt am Mayn. —  
 Fräulein von Gensau aus Weisensfels. — Frau Dr.  
 Buscher aus Coubus. — Herr Hartog, Kaufmann  
 aus Dessau. — Herr Postkontrolleur Bertram aus  
 Coswig.

## Bekanntmachungen.

Die beyden der Frau Amtsverwalterin Wittve  
 Drägerin zugehörigen, im hiesigen Stadtfelde beleg-  
 nen, und  $28\frac{1}{2}$  Acker haltenden Hüfen Landes sollen mit  
 voller Sommer- und Winterfrucht auf

den 23. Jun d. J. Nachmittags um 2 Uhr  
 in der Behausung des Herrn Maire Adjunct Heydrich  
 aus freyer Hand verkauft werden; dies nicht nur, son-  
 dern daß sich auch die Frau Verkäuferin unter den Kauf-  
 liebhabern die Wahl vorbehält, ohne sich an das Meist-  
 gebot zu binden, wird hierdurch bekannt gemacht, und  
 es können die nähern Kaufbedingungen sowohl bey dem  
 Hrn. Adjunct Heydrich als dem Oekonom Hrn. Salz-  
 mann jun. eingesehen werden; wobey noch bemerkt wird,  
 daß ein ansehnlicher Theil der Kaufgelder, gegen hin-  
 längliche Hypothek und fünf Procent Zinsen auf den  
 Grundstücken stehen bleiben können.

Halle, den 5. Jun 1810.

Gute trockne Torfsteine, so wie auch einige gute  
 Rutschhinterräder, sind zu verkaufen auf der Galgstraße  
 Nr. 318. Krüger.

**Für die Freunde der Musik.**

Den Interessenten des musikalischen Leihinstituts, wie auch allen Freunden der Musik, mache ich hiermit bekannt, daß das Institut mit den neuesten Musikalien vermehrt worden ist. Der Katalog liegt zur Durchsicht in meiner Wohnung bereit.

E. S. Fuhrmann,

Unternehmer eines musikalischen Leihinstituts  
und Besizer einer Leihbibliothek,  
Galgstraße Nr. 298 zu Halle.

**Rauchtabak = Verkauf von Joh. Friedrich Roth jun.**  
in Halle am alten Markt in drey Kronen Nr. 545.

Indem ich mich mit allen Sorten selbst fabricirten Rauchtabak, sowohl lose als eingepackt, vorzüglich gut und rein geschnittenen Knaster, Portorico, Halb-Knaster etc. empfehle, versichere ich zugleich, mich fortwährend zu bemühen, meine Tabake von vorzüglicher Güte zu liefern, und bitte um geneigtes Wohlwollen.

S. Victor aus Dessau empfiehlt sich zu diesen bevorstehenden Markt wieder mit einem wohl assortirten Lager in allen möglichen Schnitt- und Modewaaren sowohl für Herren als Damen, und auch vorzüglich in extrafeinen Tüchern und Casimir. Er verspricht gute und reelle Bedienung, logirt in der Rose in der Mannischen Straße.

**Lotterie-Anzeige.** In der fünften Klasse der Braunschweiger Lotterie fiel, ohne die Gewinne zu 200 und 144 Franken, ein Gewinn von 400 Franken auf Nr. 1786 in meine Kollekte. — Bis zum 18ten d. M. können die Loose zur sechsten Klasse abgeholt werden. — Zur künftigen 4ten Braunschweiger Lotterie, welche ohne Nieten und ganz wie die ehemalige Berliner Klassenlotterie eingerichtet ist, sind bey mir einige Pläne zur Durchsicht zu haben.

Halle, den 6. Junius 1810.

Johann Christian Kroll jun.



Es ist sehr gute und billige Gelegenheit, Ausgangs dieses Monats nach Bremen zu reisen. Auch gehen von mir in der ersten Hälfte des Monats Juli zwey leere Kutschpferde von hier nach Nenndorf hinter Hannover. Sollte Jemand seinen eigenen Wagen haben, welcher Kutscher und Pferde in die Gegend nach Braunschweig oder Hannover benützen wollte, kann selbige gegen ein billiges Viechlohn erhalten. Wem damit gedient ist, bitte ich gefälligst sich zu melden bey dem Ackerbürger

W. Müller in der Steinstraße.

Der hiesige Drechsler und Schirmfabrikant Benjamin Spieß, in Halle auf der Rannischen Straße wohnhaft, empfiehlt sich mit einem vollständigen Sortiment Regen- und Sonnenschirme, einzeln sowohl als in Duzenden. Diese bestehen in acht karmoisinrothen und grünen Taffentnen mit schönen Bordüren oder bunten Kanten; auch Promeneurs für Dames mit schönen rothen, grünen und schottischen carrillirten Taffent überzogen; auch werden alte Gestelle mit diesen Taffent überzogen, und zerbrochene reparirt, auch wieder neue Krückstöcke eingezogen, wenn selbige zerbrochen sind. Ferner sind wieder vorräthig elfenbeinene Billardbälle, große Spielbälle und Quarambols, Kegellugeln von Franzosenholz, welche wegen ihrer Dauer und Schwere hinlänglich bekannt sind, auch dazu passende Regel und Kugeln von büchenen Holze, wie auch weißbüchene Kugeln.

In der blauen Hirsch-Apothek sind nachstehende mineralische Brunnen angekommen, als: Dryburger, Pyramont-, Eger-, Selter- und Bitter-Brunnen, welche alle frisch und ächt um die billigsten Preise zu haben sind.

Kohl.

Auf den 8ten Junius d. J. soll die hiesige Unterschänke freywillig subhastirt werden. Kaufliebhaber melden sich bey der Frau Wittwe Wehrmann allhier und obgedachten Tages auf hiesiger Gerichtsstube.

Dassendorf bey Halle, den 25. May 1810.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß den 9ten Juli d. J. und folgende Tage auf dem hiesigen Leihhause eine Auction von den in den Monaten Januar, Februar, März und April 1809 verpfändeten und bis jetzt nicht verneuertem Pfändern gehalten werden soll. Es werden daher alle diejenigen, so dergleichen daselbst verpfändet haben, hierdurch aufgefordert, solche vor Ablauf dieser Frist, und zwar spätestens bis zum Freytag vor der angezeigten Auction zu erneuern, widrigenfalls selbige gerichtlich werden verkauft werden.

In Bezug auf vorstehende Bekanntmachung wird den ewanigen Kauflustigen hierdurch besonders angezeigt, daß unter den zu versteigernden Pfändern sich Eins befindet, welches eine beträchtliche Anzahl von neuen schleisschen damastnen und zwillingen Tisch- und Handtuchzeugen enthält. Es wird dieses Pfand dergestalt getheilt, daß einige 80 Gedecke zu 6, 12, 18 und 36 Personen einzeln verkauft werden. Der Donnerstag als der 12. Juli Nachmittags von 2 bis 4 Uhr wird hiermit als der Tag der Versteigerung festgesetzt.

Halle, den 30. May 1810.

Der Lombard hiersebst.

Da das sämmtliche Obst in den Gärten des Waisenhauses auf künftigen 15. Jun dem Bestbietenden überlassen werden soll, so werden die Liebhaber eingeladen, sich des Nachmittags um 2 Uhr auf der Hauptexpedition des Waisenhauses einzufinden.

Auf dem Rittergute Neukirchen soll die zu demselben gehörige diesjährige Obstnutzung den 16. Junius d. J. Nachmittags um 3 Uhr an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung durch eine Licitation verkauft werden. Liebhaber können sich alsdann einfinden.

Neukirchen, den 5. May 1810.

Sollten etwa bürgerliche Familien während der Badzeit die ihnen entbehrlichen Meubles zu vermietthen Willens seyn, belieben solches anzuzeigen bey dem

Antiquar Metze.

Ich mache hiermit meinen Freunden und Gönnern, denen ich es noch nicht habe wissen lassen können, in meinem und meiner sämmtlichen Kinder Namen bekannt, daß unsre gute Frau und Mutter heute früh halb sieben Uhr sanft entschlafen ist. Sie war 55 Jahr alt.

Halle, den 31. May 1810.

Der Tribunals-Richter Hirsch.

Den hiesigen Damen zeige ich hiermit ergebenst an, daß bey mir Strohhüte nach der neuesten Façon verfertigt und alte wieder umgenähet werden; sollten sich daher einige junge Mädchen finden, welche Lust haben, diese schöne Arbeit zu erlernen, so können sie sich bey mir melden und die nähern Bedingungen erfahren. Meine jetzige Wohnung ist hinter dem Rathhause im Hause der Frau Endtern.

Tebmen.

Ich Endesunterscriebener thue zu wissen, daß ich einige Stück abgerichtete Canarienvögel habe, welche erstlich ein passendes Präludium, zweitens den noch nicht vergessenen guten Dessauer Marsch pfeifen. Liebhaber zu solchen gelehrten Männchen belieben sich zu melden bey dem Hausmannsthürmer Dittmar in Halle.

Da aus Versehen in dem vorigen Stücke dieses Blattes Nr. 22 von mir gesagt worden, daß Herr Antiquarius Schwie Nachricht darüber ertheile, wer gründlichen Unterricht im Clavierspielen, Singen, Lateinischen und Französischen gebe, so muß ich diese Anzeige in der gemachten Art hiermit nicht nur zurücknehmen, sondern auch bekennen, daß mich dieses Versehen gereuet, da ich vorher mit Hrn. Schwie keine Abrede genommen.

Wittwe Träger.

Im Seyffarth'schen Kaffeehause in der Brüderstraße Nr. 224 ist ein Laden, desgleichen eine Stube und Kammer, wozu auch auf Verlangen noch zwey Kammern abgelassen werden können, von jetzt an oder auf Michaelis zu vermierthen; man beliebe sich deshalb bey dem Drechslermeister Hockenholtz jun. in benanntem Hause zu melden.

